Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 1

Rubrik: Gewerbliches Bildungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vertheilt. Es verhütet dies etwaige Floden in der Bergoldung, welche entstehen, wenn diefes einfache Berfahren nicht vorgenommen wird. Man vertoche jedoch nicht zu viel Hausenblase, da sonft das Gold fleckig wird, ebenfalls nicht zu wenig, da alsdann das Gold zu wenig Kraft zum späteren Boliren behält. Man mache zuerft eine fleine Brobe auf einem werthlosen Stückhen Glas. Diese Tinktur wird vor dem Gebrauche durch filtrirtes oder ungeleimtes Papier durchgelaffen; ebenfalls muß das Glas fehr fauber geputt fein, ehe man mit der Bergoldung beginnt. Gine andere Art der Zubereitung besteht in der Anwendung von Quittenkörnern. Dieselben werden zu schleimartiger Masse verkocht, gefiebt und mit einem reinen Sandballen auf der zu vergoldenden Fläche dann gleichmäßig verrieben; bevor das Gold angelegt, wird die Fläche gehörig angehaucht. Ift das Gold trocken, fo wird mit einem weichen Sammetläppchen abpolirt. Bum zweiten Bergolden verdunne man die Masse mit Basser, so daß sie zum Aufstreichen gerade gut ist, bestreiche damit die erste Vergoldung mit weichem Haarpinfel, laffe trochnen und vergolde zum zweitenmale. — Zwischen jeder Bergoldung wird mit einem weichen Sammetläppchen abpolirt. Es ift hauptsächlich gut darauf gu achten, daß das Gold nicht in gefnittertem Buftande aufgetragen wird, sondern vermittelst des Unschließers etwas über die naffe Flache gehalten wird, worauf dasfelbe wie befannt von felbst glatt anzieht. Ift das Gold gut aufgeflebt und abpolirt, fo paufe man die Schrift auf, am beften mit Durchpauspapier, und male biefe mit gutem Ropal= oder Damarlack mit Chromgelb verfett, nach, wische mit einem weichen feuchten Fenfterleder, wenn dies trocken, das überflüffige Gold meg, und bringe den Schatten an. Ift biefer fertig und trocken, so überftreicht man die gange Schrift nochmals mit beliebiger Standolfarbe. Diefelbe halt den eindringenden Bafferschwaden ab. Bei Berfilberungen verfahre man ebenso, nehme aber etwas mehr Hausenblase, da das Silber dider wie Gold ist, und mehr Alebstoff verlangt. Will man Gold sparen, besonders bei Schaufenstervergolbungen, so mache man zuerst die Kon-turen und Schatten der Buchstaben fertig, am besten mit Bariser= oder Frankfurterschwarz, und bringe, wenn diese trocken sind, die Bergoldung an; es geht alsdann weniger Gold verloren, und kann hier die Höhe und Breite der Buchstaben mit dem Maße der Goldplättchen so ziemlich übereinstimmen. Bei Goldschrift und Berlmuttereinlage werden nur die Konturen der Buchftaben vergoldet oder verfilbert, ebenso Schatten in Mattgold oder Farben und hintergrund, alles fertig geftellt und getrochnet. Die freigebliebenen Stellen, welche mit Berlmutter belegt merben follen, werden zuvor mit Damarlack beftrichen und in diefen bie Plattchen nag eingedrückt. Den gebliebenen Zwischenraum füllt man mit fein pulverifirten Muschelichalen aus. (Diamant.)

Bewerbliches Bildungswesen.

Lehrlingsprüfung bes Seeverbandes in Sorgen, Sonntag den 11. April. Es sind 23 Lehrlinge zu prüfen. Brogramm:

10 Uhr Unfunft der Experten und Gafte.

101/2. Uhr Frühftud a 1 Fr. im "Weingarten" und nähere Instruktionen für die Experten.

11 Uhr Beginn ber Pruffung im Sekundarschulhaus nach folgendem Blane:

Gruppe n=Eintheilung. Gruppe a (5 Schloffer), Gruppe b (3 Sattler, 2 Maurer), Gruppe c (3 Maler, 1 Photograph, 1 Galvaniscur), Gruppe d (1 Schneiber, 1 Schuster, 1 Schüftlimacher, 1 Zucerbäcker), Gruppe e (1 Büchser, 1 Feilenhauer, 1 Küfer, 1 Gärtner).

	Bestibule	3immer 4	Zimmer 1	Zimmer 3	3immer 2
	Probestück	Beruf&= theorie	Beichnen	Rechnen	Auffaß
11 —11 ¹ / ₂ Uhr	d	c	a	_	b
$11^{1}/_{2}-12$ "	e	. d	:	a	c
$12 - 12^{1/2}$ "	a	e	c	b	
$12^{1/2} - 1$,	b	a	d	c	e
$1 - 1^{1/2}$	С		b	e	d
$1^{1/2} - 2$,		b	e	d	

Das Bureau befindet sich Zimmer Nr. 6, 2. Boden. — Um 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à 2 Fr. mit Wein im "Meierhof", nachher Bertheilung der Diplome.

im "Meierhof", nachher Bertheilung der Diplome.
Die Toxirung der Leistungen geschieht folgendermaßen:

4 = sehr gut, 3 = gut, 2 = mittelmäßig, 1 = gering. Die Noten für die Probearbeit und die Berufstheorie werden für die Feststellung des Gesammtresultates verdoppelt.

Uusstellungswesen.

Ausstellung für Handwerkstechnif und Hauswirthschaft in Karlsruhe 1886. Aus den Bestimmungen über diese Ausstellung heben wir Nachstehendes hervor: Die Ausstellung bezweckt, die vervollsommneten Betriedsmittel für das Kleingewerbe und das gesammte Hauswesen vorzuführen und dadurch die Kenntniß und Anwendung derselben in den betreffenden Kreisen zu erleichtern. Zur Ausstellung werden einschlägige Erzeugnisse inländischen wie ausländischen Ursprungs von Fabrikanten wie Händlern zugelassen. Die Ausstellung wird vom 15. August dis Mitte September stattsinden. Anmeldungen sind dis zum 15. Juni an das "Burean der Ausstellung sir Handwerkstechnik und Hauswirthschaft (Landesgewerbehalle) in Karlsruhe" zu richten. An Plazmiethe wird erhoben: a) für jeden Duadratmeter Bodensläche 10 Mk. dis zu 5 Duadratmeter, für jeden weiteren Duadratmeter 5 Mk., bei Bedars von über 20 M. nach Bereinbarung; b) für jeden Duadratmeter Wanhsläche 5 Mk., jeboch mindestens 10 Mk. Gesammtmiethe. Die zum Betriebe der Motoren ersorderlichen Stosse und Wasser zu 10 Pfg. pro Kubikmeter, Coks zu 50 Pfg. pro Zentner. Preise werden nicht ertheilet; es wird jedoch eine Sachverständigen-Kommission gebilbet, welche benjenigen Ausstellern, welche bei der Anmeldung den Bunsch zu erknnen geben, Beurtheilungen über die ausgestellten Gegenstände aussertigt, welche später veröffentlicht werden; bei Motoren können sich bevartige Urtheile nur zugleich aus Bersuche gründen.

Derschiedenes.

Für Holzbildhauer. Preisausschreiben. Der Mittelbeutsche Kunftgewerbeverein beabsichtigt in den Monaten Juni bis September 1886 in seinen Ausstellungsräumen zu Franksurt a. M. eine Ausstellung nebst Preisbewerbung von Arbeiten dekorativer Holzskulptur zu veranstalten. Es wird damit die Absicht versolzt, das Interesse für die Anwendung der Holzschnitzunft in der Innendekoration des Hausses zu beleben, und tüchtigen, auf diesem Gebiete thätigen Kräften Gelegenheit zu weiterer Anerkennung ihrer Leistungen zu bieten. Zu letzteren Zwecke sind seitens des Bereins Geldpreise ausgesetzt, welche in solgenden Beträgen zur Bertheilung kommen sollen: für vorwiegend sigürliche Arbeiten: 1. Preis 500 Mark, 2. Preis 300 Mark, 3. Preis 200 Mark, 4. Preis 100 Mark; sür Arbeiten mehr ornamentalen Charasters ebenfalls 4 Preise in vorweigend dem Grade der Betheiligung noch eine Anzahl von Ehrendiplomen vertheilt werden. Die Einsendung der sertigen Arbeiten hat dis spätestens 1. Juni ds. Is. zu ersolgen. Näheres durch das Sestretariat des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins zu Franksurt a. M., Neue Mainzerstraße 35.